



Professionalisierung in der Benachteiligtenförderung

Die berufliche Qualifizierung Jugendlicher und junger Erwachsener mit besonderem Förderbedarf stellt hohe Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte. Angesichts der inhomogenen Zielgruppe, der steigenden Anforderungen an die pädagogischen Mitarbeiter und des bestehenden Professionalisierungsdilemmas ist es notwendig, die Weiterbildung der Fachkräfte in den Blick zu nehmen: Das Projekt entwickelt eine modulare Weiterbildungssequenz im Sinne einer ganzheitlichen Personalentwicklung, die auf den unterschiedlichen Qualifizierungsbedarf der Mitarbeiter in den Bildungseinrichtungen angepasst werden kann.

Jugendliche mit besonderem Förderbedarf beim Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt gibt es seit vielen Jahren. Deutschland lebt aber inzwischen mit der Tatsache, dass es z.B. fast 15 Prozent eines Alterjahrgangs nicht gelingt, eine Berufsausbildung aufzunehmen bzw. erfolgreich zu beenden. Angesichts dessen hat sich die Benachteiligtenförderung in den letzten 20 Jahren zu einem unverzichtbaren, eigenständigen Bestandteil des beruflichen Bildungssystems entwickelt.

In dem Feld der Benachteiligtenförderung agieren unterschiedliche Berufsgruppen, die ihr professionsbezogenes Wissen v. a. durch Praxiserfahrung und informelle Lernprozesse erwerben. Neben (Berufschul-) Lehrern und Sozialpädagogen sind

auch Ausbilder und Meister beteiligt. Im Rahmen ihrer Berufsausbildung werden die im Übergangmanagement Tätigen in der Regel nicht systematisch auf die Arbeit mit der Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen vorbereitet. Entsprechend der verschiedenen Bildungsgänge haben sie ein unterschiedliches Professionsverständnis ausgebildet.

Zu diesem Professionalisierungsdilemma hinzu kommt der finanzielle Druck bei vielen Bildungseinrichtungen. „Die Träger haben immer weniger Personalgelder zur Verfügung, das Personal, das sie einstellen ist dann nicht mehr so qualifiziert. Sozialpädagogen werden zum Teil durch Erzieher und Meister durch Ausbilder ersetzt, die keine spezifische Qualifikation und oft noch keine Berufserfahrung haben“, so die Leiterin einer Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung.



**Modulare Weiterbildungssequenz
für Akteure des Übergangs-
managements**

Projektziel und Konzept

Das Projekt konzipiert daher ein Weiterbildungsarrangement, das im Sinne einer ganzheitlichen Personalentwicklung die Qualifizierung der im Übergangsmangement Tätigen unterstützt und fördert. Drei Kernbereiche des professionellen Handelns werden hierbei aufgegriffen: die Methodik und Didaktik der Arbeit mit der Zielgruppe, die Organisationsentwicklung der Bildungseinrichtungen und die Kooperation mit Dritten in der Benachteiligtenförderung.

- Die Sequenz ist modular aufgebaut. Sie kann so auf den spezifischen Qualifizierungsbedarf der Mitarbeiter einzelner Bildungseinrichtungen angepasst werden.
- Ein modulübergreifender Seminarleitfaden ermöglicht es potentiellen Multiplikatoren, das Weiterbildungsarrangement eigenständig durchzuführen.
- Zur Steigerung des Qualitätsbewusstseins der pädagogischen Fachkräfte und zur Förderung einer Kultur der Selbstreflexion werden professionsbezogene Reflexionseinheiten durchgeführt.
- Als berufsgruppenübergreifende Fortbildung angelegt dient die Sequenz dem Ziel, die Zusammenarbeit der verschiedenen Professionen innerhalb von Bildungsorganisationen zu fördern.
- Die Abstimmung der Maßnahmen aufeinander ist ein wesentliches Kriterium für eine gelingende Förderung und Integration der Jugendlichen. Um Vernetzungsmöglichkeiten für die Akteure des Übergangsmagements einer Region zu bieten, wird die Sequenz regional erprobt.

Das Weiterbildungsarrangement wird in enger Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und Betrieben entwickelt und erprobt. Zu Beginn des Projektes wurden sie zu ihrem Qualifikationsbedarf befragt, die gewonnenen Informationen fließen in die Entwicklung der Weiterbildungssequenz ein.

Aufbau der Weiterbildungssequenz

Aus den drei Kernbereichen werden beispielhaft Themen bearbeitet. In vier in sich abgeschlossenen inhaltlichen Themenblöcken erwerben und vertiefen die Teilnehmer ihre Kompetenzen in den Bereichen

- (1) Motivationstraining,
- (2) Unterrichtsplanung und Lerntechniken für heterogene Gruppen,
- (3) Kooperation mit Betrieben und passgenaue Akquise von Praktika,
- (4) Personalentwicklung im Hinblick auf die Erschließung neuer Marktsegmente für Bildungseinrichtungen.

Wesentliche Bestandteile der Fortbildung sind moderierte Workshops und selbstgesteuerte Lernphasen. Unterstützt wird das Lernen durch thematische Handreichungen und die Möglichkeit der Beratung durch fachliche Experten.



Die Weiterbildungssequenz wird im Zeitraum September 2007 bis Januar 2008 erprobt. Begleitend zu dieser Schulung können interessierte Einrichtungen anhand des Seminarleitfadens einzelne Module eigenständig in ihrer Institution durchführen. Die Experten der Erprobung stehen ihnen bei Bedarf unterstützend zu Seite. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Projektmitarbeiter.

Daten und Informationen

Laufzeit	01.06.2006 – 30.05.2008
Förderung	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Projekträger	Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH bfz Bildungsforschung Obere Turnstr. 8, 90429 Nürnberg Telefon: +49 (9 11) 2 77 79-0 Fax: +49 (9 11) 2 77 79-50
Projektleitung	Beate Zeller Telefon: +49 (9 11) 2 77 79-32 E-Mail: zeller.beate@f-bb.de
Ansprechpartner	Manuela Kramer Telefon: +49 (9 11) 2 77 79-763 E-Mail: kramer.manuela@f-bb.de

Aktuelle Informationen zu den Projekten und den Publikationen der bfz Bildungsforschung finden Sie im Internet unter <http://bildungsforschung.bfz.de>.